

PFARREI TRAMIN

Herzlichen Glückwunsch zum 65. Priesterjubiläum

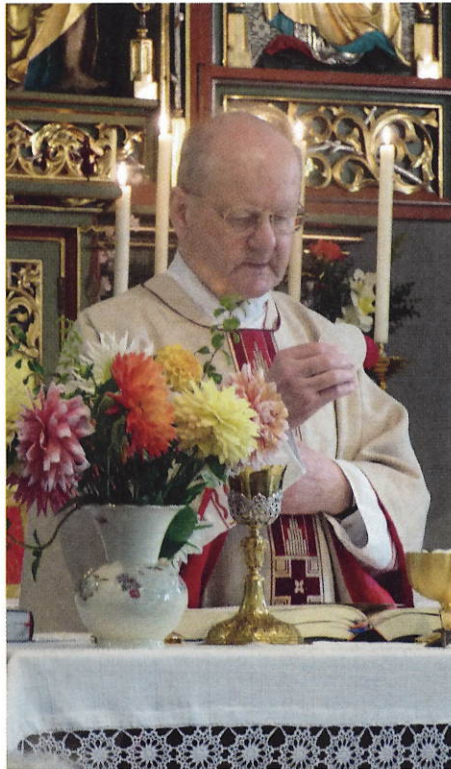


Hochwürden Alois Wilhelm wurde am 4. Fastensonntag, den 19. März 1961, damals zugleich das Fest des hl. Josef, in Meran zum Priester geweiht.

Nach insgesamt acht Jahren als Kooperator in St. Walburg / Ulten, Villnöss, Kurtatsch, Deutschnofen und Prad, wurde er im Jahre 1969 Pfarrer von Radein.

Drei Jahre darauf kam er nach Antholz Mitter - und Niedertal, wo er 21 Jahre lang wirkte. Nach weiteren fünf Jahren in Partschins und acht Jahren am Nonsberg - im Wallfahrtsort Unsere Liebe Frau im Walde, sowie in St. Felix - trat Hochwürden Wilhelm 2006 in den wohlverdienten Ruhestand und kam ins Altenheim nach Tramin. Seither lebt er in der dortigen Wohnung der Diözese, treu umsorgt von seiner Häuserin Frieda Vescoli.

Bis August 2021 hatte er die Seelsorge in Söll übernommen und feierte dort den Sonntagsgottesdienst. Gelegentlich half



Pfarrer Alois Wilhelm

er auch in der Pfarrkirche von Tramin aus. Im Altenheim feierte zelebrierte er vor knapp vier Jahren die letzte der wöchentlichen Eucharistiefeiern.

Die Pfarrgemeinschaft von Tramin schätzt sich glücklich, dass Hochwürden Alois Wilhelm seit 20 Jahren in Tramin lebt. Sie dankt ihm für sein langes, segensreiches Wirken besonders im Altenheim und in Söll und wünscht ihm noch eine gute Lebenszeit.



Nach der Priesterweihe in der Stadtpfarrkirche von Meran am 19. März 1961: Primiziant Alois Wilhelm (außen rechts), links neben ihm: Ignaz Eschgfäller (Kooperator in Tramin von 1968 bis 1971) lebt 91jährig im Altenheim in Mölten. Der dritte noch lebende Priester ist Rudolf Grieser aus Kastelruth (5.v.l), der seinen Ruhestand im dortigen Altenheim verbringt. Die Priesterweihe nahm Weihbischof Heinrich Forer (vorne Mitte) vor, der den erkrankten Diözesanbischof Josef Gargitter vertrat.